

Über die Nordafrika Mittelost Initiative der Deutschen Wirtschaft (NMI)

Die NMI widmet sich der Förderung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Region Nordafrika und Mittlerer Osten (MENA). Sie bündelt die branchenübergreifenden Interessen deutscher Unternehmen in den MENA-Ländern und ermöglicht somit eine koordinierte Vertretung deutscher Wirtschaftsinteressen gegenüber Regierung und Gesellschaft sowohl in Deutschland als auch in der Europäischen Union und in den MENA-Ländern. Sie zielt auf die Mobilisierung zusätzlicher Potenziale in dieser strategisch wichtigen und Deutschland nahestehenden Region.

Die NMI ist mit ihrem breiten Netzwerk und ihrer länderspezifischen Expertise der zentrale Ansprechpartner für deutsche Unternehmen und politische Entscheidungsträger bei wirtschaftspolitischen und außenwirtschaftlichen Fragestellungen zu den MENA-Ländern.

Neben Aktivitäten der wirtschaftspolitischen Interessenvertretung erstellt die NMI länderspezifische sowie themenspezifische Positionspapiere und organisiert eine Vielzahl von Plattformen (Business-Round Tables, Konferenzen etc.) anlässlich der Besuche von hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft in Deutschland und den Ländern der MENA-Region.

Die NMI wurde von fünf führenden deutschen Wirtschaftsorganisationen und deren Präsidenten gegründet:

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)
Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV)
Bundesverband deutscher Banken (Bankenverband)

Vorsitzender der NMI:

Dominik Asam, Finanzvorstand, SAP SE

Vice-Chairs der NMI:

Philipp Bayat, Geschäftsführer, BAUER COMP Holding GmbH
Detlef Daves, Beirat und Gründer, V-LINE GROUP
Sabine Dall'Omo, CEO, Siemens Sub-Sahara Afrika und Vorsitzende, Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
Peter F. Mayr, Geschäftsführer, Terramar GmbH

Die NMI arbeitet gemeinsam mit 20 Ländern: Afghanistan, Ägypten, Algerien, Bahrain, Irak, Iran, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Oman, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Saudi-Arabien, Syrien, Tunesien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.